

alle sonntag und fest, auch alle donnerstag gebratens geben, die andern tage aber in der wochen sollen sie gespeiset werden, erstlich i suppen, ein fleisch fisch oder eier, nachdeme es gelegen sein wird, darnach ein zugemuesß, zuletzt ein nachfleisch fisch oder eier; des abends aber sollen inen iii gericht gegeben werden zimlicher notdurfft. Es sol aber auch bir und brot unter dem mal nach erfoderung eines ieden not inen unvorhalten 5 und unvorsaget bleiben von denen, so der herr apt hieruber vorordenen wird. Und das alle uberlei personen und gesinde, so nicht von nöten, abgeschaffet werden. Auch das den bruedern, so fern sie vorhanden sein werden, ein winterstube, dorein man ii tisch setzen mag, vorordenet werden, dorinnen sie essen und sich wermen mugen. So sol auch der herr apt, nachdem sie das closterkleid abzulegen gewilliget, die ordenspersonen 10 mit ehrlichen als priestern gehoeren kleidungen vorsehen und vorsorgen, als rock, hosen und wammes, hembden und pareten, auch lager und inen ein garten zur lust eingeben, doch das einer den schlussel darzu habe, dem zu vortrawen, domit des gartens gepfleget. Nach dem allen ist den bruedern vorgehalten und befohlen unter christlichem und geburlichem gehorsam unter dem apt zu bleiben, domit sie nicht so gar ires freien willens 15 leben, doch sol inen unvorboten sein und werden, wo es ir ehrlich geschefft erfodere, auszugehen. Auch ist dem herrn apt befohlen sich umb einen gelerten und geschickten man zu bemuhen, der den bleibenden personen aus der h. schrift teglich lese und die woch zwo predigten thu, auch die knaben so vorhanden unterweise. Fur solche muhe sol im der herr abt LXX fl. zusamt dem tisch geben iehrlich, dach wo der herr abt einen 20 solchen man mit geringerer besoldung uberkommen mag, soll ime vorgunst sein, allein das ein gelerte und zu solchem ampt geschickte person vorschaffet werde. Und dieweil sich das einkommen der geistlichen lehen zu Kempnitz in der stad zu bestellung der kirchendiener nicht erstrecken thut, ist mit dem herren abt auff die wege gehandelt, das s. e. gutwilliglich vorheissen fur sein person auch folgend alle innhaber des closters dem 25 rad zu Kempnitz iehrlich 1^c und xx fl. zu geben, doch mit diesem beschied, wo sich eine anderung der religion durch das ganntze land, welche got gnediglich vorhueten wird, zutrüge, so wil der herr apt dem closter nichts ubergeben, sondern solchs zuruckzuziehen macht haben.

479.

30

[1541 Febr. 5? 6?]

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8941. Die Sequestration des Klosters Kemnitz bel. 1540—1541 fol. 6.

Ann.: Die Visitatoren kamen wahrscheinlich am 5. Februar nach Chemnitz; wenigstens beabsichtigten sie dieß nach einem Briefe vom 30. Januar (Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10595. Verzeichniß unterschiedlicher Oerter fol. 38). 35 Da No. 479 eine Beilage zu No. 480 bildet, so ist das Schreiben wol am 5. oder 6. Februar abgefaßt.

Abt Hilarius antwortet den Sequestratoren auf ihr muntlich antragen unnd befelh von wegen — hern Heinrichen herzogen zcu Sachsenn — unnd derselbenn landtstende: da die Sequestratoren zweifelsohne wüßten, daß dieses Kloster ein kaiserliches Gestift und dem heil. Römischen Reiche zcugethann unnd eingeleibt sei, so möchten sie diese Sache gar wol 40